

Zeitschrift:	Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz
Herausgeber:	Historischer Verein Zentralschweiz
Band:	25 (1870)
Register:	Chronologisches Verzeichnis des fünfundzwanzigsten Bandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronologisches
Verzeichniß des fünfundzwanzigsten Bandes.

Von Joseph Schneller.

(Abgedruckte Urkunden.)

Seite.

1245, 5. Herbstm.	Herman von Eschenbach, ein Dienstmann des freien Walters von Eschenbach, giebt sein Gut in Uttenhusen tauschweise an den Spital zu Hohenrain für ein an- deres in Bürgeln hin	117
1270, 14. Horn.	Die Grafen von Toggenburg, welche die Eigenschaft des Besitzthums Hülf- egg ansprachen, bestätigen den Verkauf dieselben an das Kloster Fischingen	211
1270, 4. Brachm.	Ein Gut bei Hettershoven, welches als Gottesgabe zur Sühne begangener Sün- den an Abt und Convent von Fischingen abgetreten worden war, erhält durch den Grafen Rudolf von Habsburg seine Be- kräftigung	212
1287, 16. Aprils.	Herzog Rudolf, des Röm. Königs Rudolf Sohn, genehmigt die Hingabe eines Hofes in Köln an die geistl. Brüder zu Fischingen	212
1290, 23. Aug.	Walther von Ensisheim, Bürger zu Mai- enberg, verkauft mit Zustimmung Herrn Wernhers des Vogts zu Baden, um 12 Pf. und 10 Sch. Pfennig an das Klo- ster Frauenthal sein Gut, genannt von Bilingen	181

	Seite.	
1298, 21. Jän.	Zwei Mönche zu Fischingen hatten über ihr Leibgeding und andere Einkünfte dahin verfügt, daß aus den Zinsen der Gottesdienst im Kloster durch Opfer und Beleuchtung gemehret werde. Nun geben hierüber Abt Kunrad und der Convent ihre Zustimmung	213
1298, 10. Mai.	Ein Tausch um eine Wiese zu Trongen gegen einen Acker in der Bünte, wird vom Abte Johannes in Rüti dem Gotteshause Fischingen zugeschrieben	214
1303, 3. Jän.	Propst und Capitel von Beromünster verzichten auf das Patronat der Kirche in Buttisholz, und treten selbes mit Genehmigung Bischofs Heinrich an den Tisch des Domcapitels zu Constanz ab	85
1309, 23. Brachm.	Ammann und Landleute von Uri, deren Landmann Kunrad der Moser auf Begehrungen der Lucerner in Brugg angehalten, und von den letztern in's Gefängniß gelegt worden war, werden für sich und Moser gute Freunde beider Städte, sowie der Herzoge von Oesterreich	314
1309, 30. Winterm.	Sechs Thalleute von Ursern wurden in Brugg angehalten und zu Lucern in Haft gelegt. Bei Ledigung der Gefangenen verspricht das ganze Thal der Stadt Lucern Schirm für Leib und Gut in ihrem Gerichtskreise. Sollte Ursern sein Wort brechen, so mag Lucern über sie zu ziehen berechtigt sein	315
1310, 28. Herbstm.	Graf Friedrich von Toggenburg entzieht sich in seiner Stadt Lichtensteig gegenüber dem Gotteshause Fischingen aller Rechte, die er an verschiedenen namentlich bezeichneten leibeigenen Leuten gehabt hatte	215
1318, 4. Aprils.	Eine Streitigkeit um ein Gut zu nider Schongau, das die Frauen in Dettenbach ansprachen, wird zu mitten Schongau vor Gericht ausgeglichen, und hierüber ein Brief von beiden Comthuren zu Buchen und zu Hohenrain ausgestellt	317
1318, 18. Heum.	Herzog Leopold von Oesterreich nimmt den Abt und den Convent von Fischingen,	

	Seite.
seine Bürger zu Kyburg, in Schirm und Schutz	216
1322, 10. Augst. In einer Streitsache zwischen den Bürgern Lucerns und den Thalleuten in Ursen stellen letztere zur Beilegung unbedingte Vollmacht aus. Gegenseitig wird Sicherheit für Leib und Gut geboten . . .	318
1324, 27. Mai. Ulrich Switer von Sins veräußert für 38 Pfd. Pfenninge an die Abtissin und den Convent zu Frauenthal ein Gut in Benziswil	119
1328, 31. Augst. Den verstorbenen Vater Walther's von Mose in Ursen hatten die Lucerner Knechte gefangen, und ihn dadurch in großen Schaden gebracht. Nach langer Misshelle empfängt nun der Sohn für sich und seine Brüder von denen zu Lucern 60 Pfd. Pfenninge. Jetzt tritt er von aller Ansprache zurück, und verspricht, die Gefangenen um ihre Forderungen unklaghaft zu machen	319
1330, 13. Weinm. Otto von Turne, Ritter, tritt der Verbindung des Schultheissen und der beiden Räthe, der nüwen und alten in Lucern, vom heutigen Tage (s. Kopp Urt. I. 148.) vollkommen bei	22
1337, 15. Brachm. Herzog Albrecht von Oesterreich ertheilt den Benedictinern von Fischingen die gleichen Vergünstigungen, wie oben ad 18. Heum. 1318 bemerkt worden ist	217
1339, 3. Horn. Die von Mose in Ursen und alle Leute im Thale verrichten sich freundlichst und in Minne, nachdem sie auch die Zustimmung der Landleute von Uri eingeholt, mit den Bürgern von Lucern um die Stöze und Misshelligkeiten, welche sie gegeneinander seit langer Zeit gehabt und geführt hatten	320
1339, 29. Wintern. Lehnenbrief um Erblehengüter zu St. Margarethen, Affolstrangen und Wittwil, ausgestellt und besiegelt von Graf Friedrich zu Toggenburg und Ritter Hartmann von Baldegg	217
1354, 23. Brachm. Vertragung um den Zehnten zu Zollikon und zu Wikerthal, der Kirche in Risch	

	Seite.
1370, 13. Heum.	zuständig, zwischen denen von Herbelingen und Hertenstein, und zwischen dem Convente in Frauenthal
	321
1395, 7. Christm.	Ritter Eberhart Mülner, Schultheiß zu Zürich, und Peter von Hünoberg der Storch, Burger zu Zürich, urkunden in einem Spanne zwischen Heinrich und Cuenzi den Webern von Birmistorf einen — und der Abtissin und Convent zu Rathhausen andern theils, um Erb und Gut, das Berchta sel. Martins sel. von Eich Chewirtin hinterlassen hatte. — Die Stöze und Ansprachen wurden gerichtet mit vier Pfund Zürcher Pfennig
	323
1411, 4. Herbstm.	Herzog Leopold von Oesterreich ertheilt dem Abte zu Fischingen die Jagdgerechtigkeit in seinen eignen Waldungen, und befiehlt seinem Landrichter im Thurgau, Otto v. Thierstein, ihn hierin zu schirmen
	218
1421, 5. Jänners.	Bischof Otto zu Constanz ertheilt von seines Vaters Burg Röthelen aus dem Decan und dem Kirchherrn zu Lucern Vollmacht und Besugniß, übelthätige Priester einzuferkeln und (die bischöfl. Competenz vorbehalten) zu bestrafen
	324
1450, 18. Mai.	Uebereinkunft zwischen dem Comthur Johannes von Jenkenberg im Spitalbrüder-Hause Reiden, und dem Rath zu Lucern hinsichtlich der Ausdehnung der heidseitigen Gerichtshärkeiten und Rechte
	326
1464, 1. Heum.	Schultheiß und Rath zu Lucern bestätigen (mit weiterer Ausführung) einen sub 13. Augstm. 1406 (Geschtsfrd. X 133.) ausgestellten Urtheilbrief, betreffend die Nutzung des freien Gehnts zu Gundoldingen
	327
1472, 3. Brachm.	Der Constanzische Weihbischof Bruder Thomas consecrit die Pfarrkirche in alt Rapperswil (Altendorf) mit vier Altären
	329
1473, 27. Horn.	Mittels dieses Briefes werden die alten Zwingsverhältnisse in Reiden erörtert und auf's Neue rechtlich festgestellt
	331
	Der Constanzische Suffragan Burkard weihet in Buochrain den dortigen rechten Seitenaltar ein, und bestimmt die Gedächtnisseier je auf St. Magdalentag
	335

- 1483, 23. Brächm. Die Stubengesellen der Schmieden ver-
kaufen dem Ritter Albin von Silinon
um 20 Pfd. Pfennig eine Hoffstatt hinter
ihrem Haus an der Isengassen und Herrn
Albins Ställe; doch darf nichts überbaut
werden 335
1489. Der Pfarrer in Emmen, Heinrich Ester-
mann, nimmt Rundschaft auf über die ihm
bestrittenen Behnten und Neubrüche in
Gerlisichwil 337
- 1559, 22. Aprils. Urtheilbrief um einen Streit, der sich er-
hoben hatte zwischen dem Gotteshause
Eschenbach als Besitzer des Hofes Alemert-
tingen, und dem Inhaber des Hofes
Hoppenbuel, anbetreffend Bäunung, Gra-
ben und Türli zwischen der Hasliweid
und der Gärweid 286